

Einweihung des neugestalteten Gräberfeldes der KZ-Opfer in Engerhufe am 22. Oktober 2016:

Auf dem Friedhof: Dr. Hannegreth Grundmann in Vertretung des Schirmherrn Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr, Regionalbischof für den Evangelisch-lutherischen Sprengel Ostfriesland-Ems.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Tote begraben gehört zu den sieben Werken der Barmherzigkeit nicht nur in christlichen Gemeinden. Es ist ein Werk der Barmherzigkeit auch im Judentum und im Islam, und auch schon in der Welt des antiken Heidentums.

Dazu gehört im weiteren Sinne auch die Pflege der Gräber. Auch der würdevolle Umgang mit ihnen ist ein Werk der Barmherzigkeit. Unser Umgang mit den Toten sagt viel darüber aus, wie wir mit dem Leben und mit den Lebenden umgehen. Diese neu gestalteten Grabstellen ermöglichen uns ein persönliches Gedenken. Dieses Gedenken verhilft uns zu einem würdevollen Umgang mit den Toten und gleichzeitig auch zur Gestaltung unseres Lebens. Das gilt für alle Religionen und jenseits aller Religionen.

Diese Toten, an deren Gräbern wir heute stehen, sind Opfer der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, 188 von den mehr als sechs Millionen Menschen, die in über 1000 Konzentrationslagern starben.

Die Opfer des KZ-Engerhufe sind nicht irgendwo verscharrt worden, sie wurden sehr notdürftig am Ende des Friedhofs der Kirchengemeinde begraben.

Gott sei es gedankt, dass sich Menschen ihrer erbarmten, sie identifizierten, umbetteten und jedem von ihnen nun einen Grabstein setzten. Jeder von ihnen, der hier zum Arbeitseinsatz gezwungen war, am Panzergraben um Aurich herum zu arbeiten, war seiner Freiheit und Würde beraubt, gedemütigt, misshandelt worden und hatte sein Leben verloren.

Heute nun können wir die umgestaltete Grabanlage des erweiterten Friedhofsteils der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Engerhufe einweihen. Ich erbitte Gottes Segen für diejenigen, die hier ruhen und für diejenigen, die diese Gräber besuchen, dass sie ihnen eine Hilfe zur Mahnung und zum Gedenken seien. Möge von diesen Gräbern Segen ausgehen. Segen durch Erinnerung.

Wir pflanzen zum Gedenken an diesen Tag hier diese drei weißen Rosen. Sie tragen im Gedenken an alle Opfer Nationalsozialistischer Gewaltherrschaft den Namen Frieden „Eirene-Friedenslicht“. Sie bezeugen, dass diesen Toten im deutschen Namen Unrecht geschehen ist und sie erinnern daran, wie kostbar und keineswegs selbstverständlich die Grundlagen für ein demokratisches Zusammenleben sind, ein Zusammenleben in Freiheit, Verständigung und Achtung der Menschenwürde.

- Pflanzen der Rosen Eirene durch Angehörige von Karlis Helfers aus Lettland (Zdenka Skocir), Franz Soudat aus Slowenien (Enkelin Illuta Larsen) und von Pieter van der Weij aus den Niederlanden (sein Sohn Tiede van der Weij).

Nun weihe ich im Namen unseres Regionalbischofs Dr. Detlef Klahr, der alle evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden des Sprengels Ostfriesland-Ems vertritt, und in seinem Auftrag diesen neu gestalteten und erweiterten Teil des Friedhofs der Kirchengemeinde Engerhufe ein.

Wissend, dass hier nicht nur Christen begraben sind, sondern auch Menschen anderen Glaubens und solche, die an keinen Gott geglaubt haben, möchte ich als Christin um Gottes Segen bitten für diese Ruhestätte, für die Menschen, die hier beigesetzt sind, dass sie in Frieden ruhen mögen, und für die Menschen, die hierher kommen, dass dieser Ort ihnen eine Mahnung und eine Hilfe zum Frieden ist.

Gott segne die Gedenkstättenarbeit des Vereins Gedenkstätte KZ-Engerhufe und die Menschen, die den Frieden lieben. Er segne ihren Dienst an diesen Gräbern.

Lasst uns beten:

Wir danken Dir, lieber himmlischer Vater, der Du durch Jesus Christus unsere einzige Hoffnung bist im Leben und im Sterben, dass Du den Menschen ins Herz gegeben hast, für diese Toten in Liebe und Achtung zu sorgen. Wir bitten Dich, gib, dass von diesen ihren Gräbern in Erinnerung an ihr Leiden und Sterben Segen ausgehen möge nicht nur für uns, die wir heute an ihren Gräbern stehen, sondern auch für diese Gemeinde, für den KZ-Gedenkstättenverein, der sich um ihres Gedenkens willen zusammengefunden hat und durch die Gedenkstättenarbeit, die durch diese Gräber ermöglicht worden ist.

Gemeinsam sprechen wir das Vaterunser: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gelobt sei Gott, der Gott aller Barmherzigkeit und Vater unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, der mit ihm hinabgestiegen ist in das Reich des Todes und uns durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten zu einer lebendigen Hoffnung geworden ist.

So sei nun diese Ruhestätte unter den Schutz und Segen Gottes gestellt. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes + . Amen.

Geht nun hin unter Gottes Segen:

Der HERR segne Dich und behüte Dich, der HERR lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

Schweigen - Glockenläuten